



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

389 (25.8.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235286)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgegend frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2.50 ohne Postgebühren. Bei sonst. Lieferungen der wöchentlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfach 17300 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle R. 2. Haupt-Redaktionsstelle B. 1. 4. 6. (Waldmannhaus). Geschäfts-Redaktionsstelle: R. 2. (Schweizerstr. 19/20 u. Meerfeldstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswöchentlich. 12mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einp. Kolonnenzeile für 10 Tage 0,40 R. M. Kalkulation 2-4 R. M. Kalkulation-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Streifen, Betriebsstörungen u. dergleichen zu seinen Ersparnissen für ausfallende od. bestimmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Das Feilschen in der Besatzungsfrage

Fortdauer und Verschärfung der französisch-englischen Meinungsverschiedenheiten

Verschleppung bis zur Völkervereinigung

Paris, 24. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Nachrichten aus London über den Stand der diplomatischen Besprechungen zwischen Frankreich und England hinsichtlich der Herabsetzung der Rheinlandtruppen stehen im Widerspruch mit den optimistischen Erklärungen, die Kriegsminister Painlevé vor einigen Tagen abgab. Painlevé erklärte, die Verhandlungen seien auf bestem Wege und würden zweifellos in kurzer Zeit zu einer Einigung führen. Es scheint jedoch, daß man jetzt auf einen toten Punkt angelangt ist und die Besprechungen bis zur nächsten Genfer Tagung verschoben werden. Diese direkten Verhandlungen in Genf werden sich aber nicht nur auf die Frage beschränken, in wieviel oder wiewenig Truppen aus dem Rheinland abzurufen werden sollen, sondern die Bedeutung und der Wert der Locarno-Verträge wird Gegenstand eines umfassenden Meinungsaustausches zwischen den Außenministern sein.

Man kann daraus schließen, daß zwischen dem Quai d'Orsay und dem Foreign Office bestehende Meinungsverschiedenheiten darüber herrschen, in welcher Weise die Locarno-Verträge interpretiert werden können. Diese Interpretierung ist aber naturgemäß ausschlaggebend für die Stellung der verschiedenen Regierungen zur Frage der Rheinlandbesatzung. In Paris steht man heute noch immer auf dem Standpunkt, der Rhetorikpakt bilde keine genügende Garantie für die Sicherheit Frankreichs im Falle eines deutschen Angriffs. Diese Behauptung wird als Argumentation für die Aufrechterhaltung einer möglichst starken Besatzungsarmee verwendet, als ob das entwaffnete Deutschland jeden Augenblick bereit wäre, über das mit allen militärischen Mitteln aufs reichhaltigste ausgestattete Frankreich, das zudem noch durch die Garantien der übrigen Locarno-Mächte gedeckt ist, herzufallen.

In diplomatischen Kreisen Englands hat man in der letzten Zeit wiederholt auf das Unsinvolle dieser französischen Stellungnahme hingewiesen. Trotzdem vertritt heute der „Times“ von neuem zu beweisen, daß eine allfällige Herabsetzung der französischen Rheinlandtruppen auf 50 000 Mann angesichts der „Entwaffnungen“ des Generals Guillaumat und des belgischen Kriegsministers de Brocqueville die Sicherheit Frankreichs gefährden würde. Diese Kerntruppe der französischen Sicherheitsarmee müßte einen genügend großen Rahmen für eine allfällige französische Mobilisierung darstellen und daher eine genügende Zahl von Truppeneinheiten umfassen. Das offizielle Blatt warnt vor einer sentimentalen Behandlung dieses Problems, da der Sicherheitskoeffizient sich in letzter Zeit nicht vergrößert habe.

Außer dieser angeblichen Bedrohung Frankreichs durch Deutschland, die man in Paris tagtäglich in den schwarzesten Farben anmalzt, ist die Sorge um die östlichen Verhältnisse in Frankreich für seine unmagiebigste Haltung in der Besatzungsfrage ausschlaggebend. Das Ziel der französischen Regierung ist es, Deutschland zu einer Garantie des status quo in Osteuropa zu drängen. Die Rheinlandbesatzung erscheint in dieser Beleuchtung als wertvolles Tauschmittel, das man nicht so leicht aus den Händen geben will. Freilich ist es für die französische Diplo-

matie ärgerlich, daß England wenig Interesse an einem solchen Tauschhandel an den Tag legt, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß bei den kommenden Genfer Besprechungen auf französischer Seite verlost werden wird, das Londoner Kabinett in dieser Hinsicht umzustimmen.

Englische Belehrung für Frankreich

London, 25. Aug. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die englisch-französischen Verhandlungen über die teilweise Rheinlandräumung haben starke Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Regierungen entzündet, die offenbar in ziemlich scharfer Form während dieser Verhandlungen zum Ausdruck kamen. Es stand außer Frage, daß die Besprechungen nicht allzu weit vorwärtsschreiten. Es handelt sich nicht nur um die Zahl der zurückzuziehenden Truppen, die England größer zu sehen wünscht als Frankreich, sondern um den ganzen politischen Hintergrund des Rheinlandproblems, der von Frankreich ans neue aufgerollt wird. Wie jedesmal bei solchen Verhandlungen, hat Frankreich auch diesmal versucht, unter der Hand von England die Zustimmung zur Erpressung neuer Garantien zu erlangen.

Der Poincaré zugeschriebene Plan, daß keine Rheinlandräumung ohne einen Dispositiv erfolgen soll, scheint nicht das einzige Projekt zu sein, gegen das die englischen Unterhändler sich zu wehren haben. Die „Times“ erklärten gestern in einem Leitartikel, der offenbar die Auffassung der Regierung wiedergibt, daß eine völlige Bervirrung der Sachlage versucht werde. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Paris über die Zahl der zurückzuziehenden Truppen lassen immerhin die Möglichkeit zu einem Kompromiß offen, obwohl in der Frage der interalliierten Zusammenfassung des Besatzungsgebietes Englands absolut unmagiebig sein müßte. Bedauerlicherweise sei jedoch von Frankreich ein ganz neuer Faktor in die Diskussion gebracht worden, der das Problem außerordentlich kompliziere. Bei allen Verhandlungen über die Truppenzahl habe Frankreich versucht, seine Sicherheit als Argument für die Erhaltung der Besatzung heranzuziehen, indem es die Rheinlandarmee als Schutz gegen einen etwaigen deutschen Angriff hinstelle. Eine solche Auffassung sei jedoch mit dem Zweck der Besatzung, wie er im Versailles-Vertrag festgelegt wurde, absolut unvereinbar und die englische Öffentlichkeit müsse sich gegen die Idee auflehnen, daß ein englisches Truppenkontingent auf Vorkosten stehe, um Frankreich zu verteidigen.

Die ganze Frage der französischen Sicherheit sei endgültig in Locarno geregelt

worden durch die Unterzeichner des Garantiepaktes, die sich zur Erhaltung des Status quo in Westeuropa feierlich verpflichtet hätten. Unvereinbar mit diesem Umstand und dem Geist von Locarno sei jedoch, daß Verteidigungstruppen auf dem Gebiet des Nachbarlandes ständen. Die Aufrechterhaltung der Rheinlandbesatzung für militärische Zwecke entspreche nicht den Verträgen von Versailles und Locarno, sondern würde im ganzen die Entmilitarisierung des Rheinlandes, auf die so große Hoffnungen gesetzt worden sind, verhindern. Die Besatzung sei als eine zeitlich begrenzte Maßnahme und mit einem definitiven Zweck etabliert worden. Daß man jetzt diese Frage mit neuen Problemen vermischt, könne die Lösung der europäischen Schwierigkeiten nur erschweren.

Der Machtkampf in Irland

(Von unserem Vertreter in England)

London, Ende August 1927.

Mit unverkennbarer Sorge hat man in England seit der Ermordung des Justizministers O'Diggin, die Entwicklung der Dinge in Irland verfolgt. Der Wiederausbruch des Bürgerkrieges drohte, obwohl die republikanische Schicksals-Partei de Valera's jeden Zusammenhang mit dem Ministermord ablehnte und die Tat verurteilte. Seitdem sich die frühere Sinn Fein Partei in die beiden Gruppen von Cosgrave und de Valera gespalten hat und sich die erstere zur Regierungspartei und Hüterin des englisch-irischen Vertrages entwickelte, hat der Haß zwischen den beiden Parteien eine Intensität offenbart, welche die frühere Feindschaft gegen England als unbedeutend erscheinen läßt. Der unbestreitbare Erfolg der Republikaner in den letzten Wahlen hat in den Köpfen der de Valeriten, wie sie heute kurz genannt werden, neue Hoffnungen geschwellen lassen.

Der Nord an O'Diggin, einer der fähigsten aber auch konsequentesten Gestalten in der Cosgrave-Regierung, hat diese überzeugt, daß nur strenge Schutzmaßnahmen die Ruhe im Freistaat aufrecht erhalten können. Neben der offiziellen Armee des irischen Freistaates, besteht die unsichtbare aber bis an die Zähne bewaffnete „Armee der irischen Republik“, deren Mitglieder nur auf das Jochen vom obersten Kriegsherrn warten, um nach dem berühmten Muster von 1923 und 1923 loszuschlagen. Der Ministerpräsident des irischen Freistaates aber lächelt nur und zwar jenes irische Lächeln, von dem man nie weiß, ob es Tod und Verderben oder aber absolutes Vertrauen in die eigene Sache bedeutet. Wie ein Blig aus heiterem Himmel kommt die Nachricht, daß die Republikaner, entgegen dem Widerstand ihres obersten Führers, de Valera, der trotz allem Starrsinn ein aufrichtiger und gerader Gegner ist, aus taktischen Gründen beschlossen haben, den Treueid an den König von Großbritannien, Irland und der überseeischen Dominions abzulegen, um auf diesem konstitutionellen Wege, die verhasste Cosgrave-Regierung zu Fall zu bringen. Der vielversprechteste „Treueid“, der abgelegt werden muß, bevor man in den Sitzungssaal des irischen Parlaments treten kann, wurde plötzlich als leere Formel erklärt. Eine stille Allianz der republikanischen Partei, der Labour sowie der nationalen Liga des Hauptmanns Redmond (Sohn des um die irische Sache hochverdienten früheren Ireführers) trat in Erscheinung, um der neuen Regierung ein Misstrauensvotum anzusprechen und den Rücktritt der Cosgrave-Regierung zu erzwingen. Ministerpräsident Cosgrave aber lächelte weiter und noch in der denkwürdigen Sitzung vom 18. August, als der Sturz seiner Regierung unvermeidlich erschien, entwarf Cosgrave seine politischen Gegner durch sein verwirrendes Lächeln. Die Irische Spitz!

Aber auch die Republikaner spielten ihre Trümpe nicht aus, keiner von ihnen nahm das Wort in der Sitzung; die große Abrechnung wurde nicht proklamiert, das Abstimmungsresultat sollte sprechen.

Durch einen Zufall ergab sich Stimmengleichheit und der Stimmenscheid des Präsidenten rettete die Regierung. Ein Mitglied der nationalen Liga Redmonds hatte absichtlich an der Abstimmung nicht teilgenommen und dadurch Stimmengleichheit bewirkt. Lächelnd hört Cosgrave das Resultat und lächelnd scheidet er das Parlament in Urlaub.

Am 11. Oktober tritt der Dail Eireann wieder zusammen, bis dahin bleibt alles beim alten. Zwei Nachwahlen, welche in den nächsten Tagen in Dublin stattfinden, werden zeigen, ob die Regierung mit einer oder zwei Stimmen Mehrheit oder Minderheit am Posten bleiben kann oder nicht. Wahrscheinlicher ist die Auflösung des neuen Parlamentes und Neuwahlen unter der Parole: „Für oder gegen den Vertrag mit England“.

In Ulster, also im nördlichen Irland hat seit der Erklärung der Republikaner, den Treueid abzulegen und die

Die belgische Deklamation

Berlin, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die Deutlichkeit in Dinant hat leider die Beschränkungen gerechtfertigt, mit denen man ihr entgegensteht. Man kann nur bedauern, daß immer wieder durch Zwischenfälle solcher Art die Politik der Versöhnung und Verständigung, an der Deutschland zu seinem Teil rechtlich gearbeitet hat, aufs empfindlichste gekürrt wird. Gerade die Feiler von Dinant ist ein Beweis dafür, wie notwendig die eine unparteiliche Enquete über den Frankfurter-Krieg ist. Die Reden von Dinant nehmen das Urteil dieser Untersuchung vorweg. Die dankenswerte Anrechnung Vanderveldes wäre natürlich völlig wertlos, wenn man sich von Anfang an auf den Standpunkt stellte, daß die Frage schon zu ungunsten Deutschlands entschieden sei. Das aber ist in Dinant geschehen, wo man sich abhört hat, als wäre das bereits geklärt, was doch erst der Gegenstand der Prüfung sein soll. Es läßt sich natürlich nicht leugnen, daß während des Durchmarsches und der Okkupation Belgiens sich mancherlei Vorkänge abgepielt haben, die in hohem Grade zu bedauern sind, aber keineswegs einseitig Deutschland zur Last gelegt werden können. Die Reichsregierung betrachtet, nachdem sie auf Vanderveldes Vorschlag bereitwillig eingegangen ist, die Dinae, die in Dinant zum Anlaß schwerer Verunreinigungen Deutschlands genommen wurden, gewissermaßen selbst als eine schwebende Angelegenheit. Sie wird daher darauf verzichten, unter solchen Umständen in eine Diskussion einzutreten, zumal die Gegenstände nur noch verschärft würden, wollte sie in der gleichen Tonart, wie sie in Dinant angedeutet wurde, erwidern.

Trotzdem Pariser Empörung gegen Vandervelde

Paris, 26. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Meldung aus Berlin, wonach der belgische Außenminister Vandervelde die Absicht habe, auch eine Kommission für eine Untersuchung hinsichtlich der Verletzung der belgischen Neutralität im Jahre 1914 einzusetzen, hat die Aufregung unter den hiesigen Nationalisten, die schon den ersten Vorschlag Vanderveldes mit Wutgeschrei aufnahmen, noch gesteigert. Der schwerindustrielle „Avenir“ findet es unerhörte, daß der belgische Außenminister die Schuldfrage in diesem Punkt nicht als endgültig erledigt betrachte. Man kann sicher sein, meint „Avenir“, daß die deutsche Regierung diese ihr auf so gutmütige Weise gebotene Gelegenheit benutzen wird, um eine neue Fresse in den Versailles-Vertrag zu schlagen, der schon jetzt so hart erschüttert ist.

Südslaviens Beziehungen zu Frankreich

Die Belgrader „Prawda“, das Blatt des Außenministers, bringt die Erklärungen eines hervorragenden Diplomaten, der die Gerüchte über einen bevorstehenden Abschluß des südslavisch-französischen Freundschaftsvertrages bestätigt. Der Abschluß sei nur eine Formfrage, da der Vertrag bereits praktisch in Kraft sei, aus technischen Gründen jedoch bisher nicht unterzeichnet wurde. Die Adnalspolitik, fäher die „Prawda“ fort, die auf die Verdringung des Balkans und Mitteleuropas gerichtet sei und in deren Verlauf in München die Begegnung mit König Boris von Bulgarien ins Auge gefaßt wurde, wird weiter fortgesetzt. In der Septembertagung des Völkerverbundes in Genf würden die diesbezüglichen Pläne bereits konkrete Formen angenommen haben.

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG

26.27.28 29.30.1.

BESTELLE ZEITIG DEINE ZEITUNG für September

Grünflächen und Parks im modernen Städtebau

Von Rudolf Koehler

Im Rahmen planmäßigen und weitsichtigen Städtebaus werden auch Anlagen und Ordnung der Grünflächen und Parks einer Großstadt grundätzlich neuen Gesichtspunkten unterstellt...

inselartigen Grünflächen- und Parkanlage... Das Wachstum der peripherischen, meist industriellen Stadtteile hat, mit verhältnismäßigen Abnahmen, die vorhandenen innerstädtischen Anlagen und Parks vollends abgerieben von der freien Landschaft...

Eine Untersuchung des bezüglichen hygienischen und pädagogischen Wertes der großstädtischen Grünflächen und Parks, sowie diese nach dem alten System entkommen, ergibt genügend Gründe für eine neue Orientierung...

planmäßige, haubersitige Inselchen im Häusermeer... Die sind, auch wenn sie in verhältnismäßig großen Komplexen von 1000 bis 2000 Quadratmetern ausstrecken, in einer Stadt mit Hunderttausenden von Einwohnern kein lustvollgenügender, aus sanitären Gründen zu schätzender Faktor...

Industrie- und verkehrreichen Großstädten mitten im Herzen der Stadt kleine Anlagen stehen, und wenn man näher hinzuseht, erkennt man, daß ihrem Bestand, aller städtebaulichen Notigung zum Trotz, die sinnvoll-zweckmäßige Anlage ganzer Plätze, Straßen und Häuserkomplexe untergeordnet und geopfert wurde...

Dem wahren und vordringlichen Bedürfnis des Großstädters kommt die Tendenz moderner planmäßiger Stadtgestaltung entgegen. Sie lehnt es ab, im Rahmen der verkehrsreichen Geschäftsstadt Grünflächen und Parks anzulegen und zu erhalten und erstrebt die

Scheidung des Stadtkörpers in Industrie-, Geschäfts- und Wohnstadt.

Was sie den Stadtteilen des Erwerbs- und Verkehrslebens verweigert, gewährt sie der Wohnstadt: Grünflächen und Baumreihen, Spielplätze und Parks. In ihrem Willen liegt die Ordnung der Stadt nach inneren, lebensbedingten Gesetzen und - bei aller Erklärung der wirtschaftlichen Bedürfnisse - die Wiederherstellung des natürlichen Zusammenhangs von Stadt und Land...

Zusammenfassende Ueberschau erlaubt als Grundforderung die organische Verbindung der Wohnstadt mit der freien Natur.

Die Herbeiführung dieser Verbindung macht die Durchscheidung der Stadtgesamtheit in inselartige verstreuten Grünflächen überflüssig und ermöglicht eine städtebauliche einwandfreie Gestaltung der Verkehrs- und Geschäftslinien. Sie schließt Anlagen und Bäume in den Wohnquartalen keineswegs aus und gibt der Stadt selbst eine allseitige Ueberleitung zur Landschaft...

Kommunale Chronik

Zur Oberbacher Bürgermeisterwahl

Oberbach, 24. Aug. Auf die erneute Ausschreibung der freien Bürgermeisterstelle sind neun neue Bewerber eingelaufen, zwei Bewerber von der ersten Ausschreibung haben erneut um Berücksichtigung gebeten. Der Gemeinderat hat in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Stadterordnetenvorstand die Gesuche durchgesprochen und ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, drei Bewerber einzuladen...

Neue Mitteilungen

In Langenbrücken (Wuchs) wurde bei der Bürgermeisterwahl an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen langjährigen und verdienten Gemeindevorhauptes Hegelmeier einstimmig Franz Josef Kuhn zum Bürgermeister gewählt.

Der Bezirkskrankhaus-Vereinsauschuß hat sich für den Bau eines Wohnzimmers in einmündigen, da die heutigen Verhältnisse - es steht nur ein Saal im Krankenhaus zur Verfügung - in seiner Weise mehr genügen. Das Heim für dessen Errichtung 47000 RM. bewilligt worden, soll an das Kaiserhaus angebaut werden.

In der Aufstellung des Villinger Vorschlags mußte nachträglich noch eine wesentliche Änderung vorgenommen werden. Zunächst war der Bewerbervertrag mit 22800 M. errechnet worden. Inzwischen wurde bei dem Finanzamt die Feststellung gemacht, daß nur mit einem Vertrag von 20000 M. zu rechnen ist.

Der Vorkaufsbehalt der Gemeinde hat die Stadt Zweibrücken einen neuen Hauslosherrn festgestellt, der insgesamt neun Wohnungen umfasst. Außerdem sind 12 Barackenwohnungen errichtet worden und weitere vier Barren der Vollendung. Seit 1. April betrug der Zugang an neuen Wohnungen 110, davon 25 städtische.

In Höchst (Nordvahl) wurde einstimmig Land- und Gutsbesitzer Ludwig Gerlach zum 1. Bürgermeister gewählt.

Der Gemeinderat von Stadeln (Kreis Mainz) beschloß, dieses Jahr keine Kirchweih abzuhalten. Der große Schaden, der die Landwirte bei der Unwetterkatastrophe betroffen hat, ist der Grund für diesen Beschluß. Auch sollen für ein annois Jahr sämtliche Konzertveranstaltungen unterbleiben.

„Stiefmütterchen“

Eine Geschichte aus dem Kinderleben

Von Gerda Dunge.

(Nachdruck verboten.)

Der kleine Hans liegt in seinem Bettchen und staart mit offenen Augen in das Dunkel. Er findet seinen sonst so geliebten Rindenschlaf nicht. Die alte Maria hat ihm heute etwas ganz Absonderliches erzählt. „Hänschen, hat sie gesagt, „leht bekommst Du bald eine neue Mutter.“ Und dabei hatte sie ihn so ganz festhaft angesehen. Kein Wunder, die alte Maria hatte ja noch sehr Nitterchen gefasst. Ihr mochte es auch dort ankommen, daß nun eine neue Mutter in das Haus sollte. Freilich, das war ja auch gar keine richtige Mutter. - Eine ganz schlimme und böse Stiefmutter war das. Anders konnte es ja gar nicht sein. In allen Märchenbüchern hand es doch, wie hart und grausam die Mütter dieser Art zu den kleinen Kindern und Mädchen sind, die ihre richtige Mutter verloren haben. Am liebsten wäre der kleine Hans in dieser Nacht ausgereißt. Aber es half ja nichts, er mußte ja, es war ein großer, schwerer Kegel vor der Tür, den er nicht aufbekam. Und so mußte er es bleiben lassen. Langsam weinte er sich in den Schlaf.

Am nächsten Nachmittag rief der Vater seinen Sohn mit ernstem Gesicht zu sich. „Hänschen, sprach er, Du sollst jetzt bald eine neue Mutter haben. Sei brav und lieb zu ihr. Sie meint es gut mit Dir.“ Der kleine Hans sah seinen Vater erschrocken an. Wie konnte er, der doch immer so besorgt und nett zu ihm war, es noch fertig bringen, ihn einer bösen Stiefmutter auszuliefern. Denn böß war sie, das ließ sich Hänschen nicht andreden. Verprügel wir, daß du artig bist zu der neuen Mutter“, verlangte der Vater, „bleib mir dein Hänschen daran.“ Hänschen aber schüttelte nur trotzig den Kopf und bohrte die Hände in die Taschen des Hosens. Er dachte gar nicht daran, sich ein Versprechen zu geben. Mutig ließ er auch die Strafpredigt des Vaters wegen seines trotzigten Ungehorsams über sich ergehen.

Nun war die neue Mutter da. Mit großen Augen hatte Hänschen die schöne blonde Frau mit dem klugen und liebreichen Gesicht betrachtet. Die sah ja gar nicht so aus, wie die schlichten alten Stiefmütter, die immer in den Märchenbüchern abgebildet waren. Aber vielleicht war das alles nur Schein. Mitrankisch hatte er sich ihr genähert, als sie ihm

freundschaftlich die Hand entgegenstreckte. Aber er hatte diese Hand nicht ergreifen können. Der weih, vielleicht wollte sie ihn packen und ihn schnurrend in irgend einen Schmelzfall schleppen, um ihn dort einzusperrern. Denn das war ja bekanntlich das Schicksal der armen Kinder, die eine Stiefmutter hatten. So ließ er es lieber, trotzdem sie ihm die schmeichelehaften Worte gab. Der Papa aber, der dieser Szene beiwohnte, wurde plötzlich sehr zornig, packte seinen Sohn beim Kragen und schleipie ihn, zwar nicht in den Schmelzfall, aber in das Kinderzimmer, wo er ihn einsperrte.

Hier sah nun Hänschen und heulte zum Himmelsweihen Da wurde auf einmal die Tür leise geöffnet. Die Stiefmutter trat ein. Hänschen bekam einen argen Schreck. Nicht würde sie ihn fester fesseln, wie das ja alle bösen Stiefmütter im Märchen machen. Aber Hänschen, warum bist du nur so böß auf mich?“ fragte eine weiche Frauenstimme. - „Du bist die böse Stiefmutter und willst mir was tun“, flachte der Kleine unter Tränen. Die Frau blickte sich auf die Lippen. Aber wer hat dir denn das gesagt?“ fragte sie wieder. „In den Märchenbüchern steht es und die Maria hat es auch gesagt“, behauptete Hänschen. „Aber das ist doch Unsinn, lieber kleiner Hans“, sagte wieder weich die Frauenstimme. Und ganz langsam und ganz leise trat sie dem Jungen über den Schmelzfall. Das tat ihm unendlich wohl. Und dann ging die böse Stiefmutter an Hänschens Spielschrank und holte den Kaufsack hervor und dann heute sie dem Jungen ein herrliches Schloß auf. Mit wachsender Interesse beobachtete Hänschen seine neue Mutter. Die konnte sie herzlich mit ihm spielen. Zwei Stunden vergangen, da schaute der Papa ins Kinderzimmer. Hänschen sprang ihm mit allerschrecklichem Gesicht entgegen. „Du Papa, ich weih etwas ganz Neues! Die Märchenbücher lügen. Es gibt gar keine böse Stiefmutter!“

„Einsiegn“

Das arme Anfangen, das arme Beginn! Was haben sie denn eigentlich verborgen, daß man sie nun ganz aus der deutschen Sprache verbannen will? Nichts, gar nichts, nur - sie sind nicht mehr Mode; es klingt bedeutend besser, feiner, vornehmer, eleganter, moderner, fast ihrer „einsiegn“ zu sagen, immer und freid „einsiegn“ - das wird heute in allgemein gesagt, und da darf man nur ja nicht dahinterbleiben. Immer hübsch mitmachen! Wie die Frauen die ärztlichen Räte auflegen, wenn sie Mode sind, so schreibet alles, was da schreibet, heute „einsiegn“, weil es Mode ist. Ja, wenn es nur zur Abwechslung hier und da einmal angewendet würde, wenn von „auch anfangen“ gesprochen wird, was dieses „Einsiegn“ ja

wirklich bedeutet! Aber - wie gesagt - es ist faszinieren in die Alleinberrschaft eingesetzt, dieses „Einsiegn“, und Anfangen und Beginnen werden bald ganz „abgeschafft“ sein. So kann man denn jetzt wirklich z. B. in den Zeitungen lesen: „Prof. Dr. X... hat mit den Vorarbeiten für die Publikation der mittelalterlichen Niederhandchriften eingesetzt.“ Eingeleht Mittel: „Als dann die große Zeit der Erhebung Deutschlands eingesetzt.“ - „Trotz der trüben beginnenden Dunkelheit gelang es...“ - „Das neue Jahr zeigte mit ungeheuren Schreckenmassen ein.“ - „Mit Mozarts Fingertaste spielte gestern die Spielzeit im Stadttheater ein.“ ufm. Armes Anfangen, armes Beginn, euer Ständlein hat geschlagen.

Deutscher Sprachverein.



ALHAMBRA

Und wieder ist es die „Alhambra“, die heute ein ganz außergewöhnliches Filmwerk auf den Spielplan bringt!

Der große National-Jubiläums-Film
anlässlich des 70. Geburtstages

Hermann Sudermann's



„Der Katzensteg“

Ein wunderbares Filmwerk, welches der Meisterregisseur Gerhard Lamprecht nach dem gleichnamigen Roman schuf.

Die Besetzung:

- Eberhard, Baron v. Schrunden Gustav Rodatz
- Hedra, sein Sohn Jack Trevor
- Pfarrer Götz A. Behrens-Klausen
- Helena, seine Tochter Louisa Woldera
- Merkel, Ortsschulze Rudolf Lettinger
- Felix, sein Sohn Jack Mylong-Münz
- Hackelberg, Sargtischler Max Maximilian
- Regina, seine Tochter Lissi Anna
- Landrat v. Krotkeim Franz Siel
- Eugelbert Ekkehard Arendt

Hermann Sudermann's 70. Geburtstag (30. September 1927) ist weit über Deutschlands Grenzen hinaus ein literarisches Ereignis ersten Ranges.

Alle größeren Bühnen setzen schon in den nächsten Wochen die Stücke Hermann Sudermann's — darunter den auch als Bühnenstück bearbeiteten „Katzensteg“ — von neuem auf den Spielplan.

Wir bringen nur einige kleine Auszüge der Fach- und Tagespresse, die einstimmig den Film als ganz erstklassig bezeichnen:

Der Beifall war wohl der stärkste, den ein deutscher Film seit langem ernten konnte. Man kann der National zu diesem ausgezeichneten Werk, das künstlerisches Format mit Publikumswirksamkeit verbindet, aufrichtig gratulieren. (Film-Kurier)

Das Publikum war bei der Uraufführung im „Capitol“ begeistert, wie selten bei einem Film der letzten Zeit. Immer wieder mußten Hauptdarsteller und Regisseur vor der Rampe erscheinen. Es war ein ehrlicher Publikumsbeifall, wie er in solchem Umfange lange nicht mehr zu verzeichnen war. (Berliner Nachttausgabe)

Nach dieser Premiere ereignete sich etwas ganz Ungewöhnliches, das Publikum blieb auf Verabredung sitzen u. klatschte, klatschte, klatschte. Als dann die Hauptdarsteller und der Regisseur auf der Bühne erschienen, rief man von allen Seiten: „Lamprecht!“, „Arnst!“, „Trevor!“ wieder und wieder. (Berliner Börsen-Zeitung)

Zu dem Film „Katzensteg“ wurde von Dr. Giuseppe Bece eine Original-Begleitmusik komponiert, die auch von unserer Hauskapelle in gewohnter guter Weise zur musikalischen Illustration verwendet wird.

Anfangszeiteln von Katzensteg: 3.40, 6.10, 8.30 Uhr

Ufa-Theater

Heute letzter Tag des Großfilms Der Schachspieler

Ein sensationeller Erfolg, der nicht nur dem historischen Sujet, das dem Film zugrunde liegt, zuzuschreiben ist. Auch künstlerisch eine Glanzleistung seltenster Art.

Morgen, Freitag, 26. August

bleibt unser Theater nachmittags geschlossen wegen der Vorbereitungen zu dem international bekanntesten Film

Metropolis

Die Erstaufführung dieses seit Monaten mit Spannung erwarteten Werkes findet im Rahmen einer Festvorstellung abends 8³⁰ Uhr statt. Ueber Logen und Emporen ist bereits verfügt.

Vorverkauf für die Festvorstellung Freitag Nachmittag ab 4 Uhr.
Ea 172

Große Kleingartenbau-Ausstellung

vom 27.-29. Aug. 1927
auf den Rennwiesen

Bruchleidende

Wenn Sie alles verliert haben und für Ihre Bruchleiden noch keine Heilung oder Linderung beschaffen konnten, so machen Sie einen letzten Versuch mit

Dr. Wolfermann's Spezial-Bruchband. Mit diesem Bruchband übernehme ich jede Garantie für rasches Zurückhalten des Bruches.

Bei Bestellung von auswärts, bitte um Angabe des Bedarfs und Gebühres des Bruches.

A. Wißenberg
Spezialist für Bruchleiden, Kröpfleide und Leishinden.
B 6, 29 Mannheim B 6, 29 gegenüber dem Friedrichsplatz

Drucksachen

für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Hanz, B. M., h. N., Mannheim, E 6, 2.

Heute Donnerstag ab fünf Uhr wieder meine bekannt gute

Hausmacher 2133
Leber- und Blutwurst

Matzgerl Heiß 53,1 Ps, 14

Möbel

Schlaf-Speise-Herren-Küchen 3175 zu jedem Preise. Qualitätsware.

Rötter

H 5, 1-4 und 22.

Piano

dunkel Eiche, vorzügliche Marke mit Garantie billig abgegeben. 33400

Carl Hauck, C 1, 14
Rautenhaus

Verkäufe

Kapitalanlage Geschäftshaus

in der Reichstadt für 10 000 M und Aufwertungsanleihe für 8500 M bei 10 000 M Kapital zu verkaufen. Zinswert 57 000 M. Miete 4500 M. Näheres durch Immobilienbüro E. Schmidt, N 6, 7.

Etagenhaus

beste Wohnlage, 6 Zimmer-Wohnung 1. St. bestebau, Preis 75 000 M. Anzahlung 25 000 M. zu verkaufen durch Adam Heibner & Sohn, Immobilien-Büro (R. F. M.), Redarstr., Telefon 27 413.

Gute Wirtschaft

Stadtlage, hoher Umsatz, sofort abzugeben. Gröndel, 2500 M. Ebenso einige Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 6880

Immobilienbüro H. Rheinstraße 14, Telefon 22 578.

Zu verkaufen: Villa Neudorf, Villa Waldpark, Preiswert, gute Ausstattung. Julius Wolff (R. F. M.), Immobilien, Mannheim, O 7, 22. Fernspr. 23 826.

„APOLLO“

Täglich abends 8 Uhr Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenztheaters mit dem Lustspielschlag

Die schöne Melusine

3 Akte von Rudolf Lothar. 5314
Titelrolle: MARIA WEST.
Vorverkauf: Theaterkasse, Heckel, L/hafen; Reisebüro.

Samstag, den 27. August, 11 Uhr: Erste Kammermusik-Nächtvorstellung im Goldsaal.

Ernst und Scherz in der Erotik
Ab 1 Uhr: Tanz.
Preis 1.-, 2.-, 3.- Mk. und Steuer.

Tanzschule P. Maier

1 Assistent
Seckenheimerstraße 36a
Beginn neuer Kurse am 1. September im Restaurant Wäcker, Schwesingerstr. 171.
2. September im „Grünen Haus“, U 1, 1. Hof ebenda.
Waldreit, persönliche Anmeldung erbeten.

4 Uhr-Tee

im Pavillon Kaiser

Ab heute jeweils
Donnerstag, Samstag u. Sonntag

Zum Rheintor

Nr. 4
Morgen Freitag, 26. 8. 27 großes
Schlacht-Fest

wozu freundl. einladet Friedr. Arnold, C 6819

TANZ-Schule Helm

beginnt Kurse
1. Sept. mit Kursen
Vornehme Unterrichtsräume

Die am Montag stattgefundenen Premiere des deutschen Filmes

Hochzeitsnacht

war ein großer ehrlicher Erfolg.
Mannheim ist begeistert!
Mannheim ist entzückt!

Hochzeitsnacht

wird von Publikum und Presse stürmisch als der schönste Film gefeiert.

Hochzeitsnacht

ist der Film der allerbesten Besetzung.
Die größten und beliebtesten Künstler wie:

Paul Richter * Lily Damita * Harry Liedtke

bürgen für die weitere unverminderte Zugkraft dieses schönsten aller Filme.

Anfang 4.00 5.30 6.50 8.20
Täglich mit steigender Besucherzahl im

Palast-Theater

Der Wunsch aller Damen

Auf vielseitigen Wunsch habe ich in Mannheim, M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel ein

Pelz-Etagengeschäft

eröffnet. — Ich liefere gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Mäntel und Jacken in Persischer, Bismarck, Notria, Fohlen, Biberrett und Semi-Elektrik, sowie Fuchse, Wölfe u. Skunks-Kragen u. Schals für jeden Geschmack von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung. S90

Mein Verkaufssystem → Bequeme Monatsraten ab 1. Oktober 1927 bei sofortiger Abgabe der Pelze.

Wählen Sie daher schon jetzt im Sommer das passende Pelzstück bei mir aus, da im Herbst Modellstücke meist ausverkauft und nicht mehr zu beschaffen sind.

Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Festangestellte, städt. und staatliche Beamten, Ärzte, Lehrer, Angestellte in sicheren Stellungen und selbstständige Kaufleute.

Pelzhaus Arthur Schmachtenberg

Geschäftsführer: Toni Strube.

Filiale: Mannheim M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel
Filialen: Köln, Düsseldorf, Koblenz.

Ausweispapiere usw. unerlässlich, daher mitbringen.

Kunden, welche nicht zum Geschäft kommen können, bitte ich um Adressen, Berufs- und Zeitangabe, wann mein Vertreter mit großer Musterkollektion in der Wohnung vorsehen darf. Die auf der von mir veranstalteten Pelzmoden-Revue im Schwerhof vorgeführten Modell-Pelzmäntel und -Jacken sind unter obigen Bedingungen bei mir zu haben.



Das neue Einwohnerbuch 1927

ist bis auf wenige Stücke vergriffen

Da ein Nachdruck nicht stattfindet, liegt es im Interesse der Geschäftswelt, soweit sie noch nicht versehen, sich rechtzeitig eine Ausgabe zu sichern. Das Einwohnerbuch kann in der Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2 oder in der Haupt-Nebensstelle R 1, 4-6 bezogen werden. Auf Verlangen erfolgt Zustellung durch den Boten oder per Nachnahme.

Verlag Mannheimer Einwohnerbuch
Mannheim, E 6, 2 Fernsprecher 24951

Empfehlenswert!

Weinbrand-Verschn. . . 2.35
Weinbrand-rein . . . 2.85
Zwetschwasser, 50% . . 2.75
Kirschw. Schwarzw. 50% . 4.50
per 1/4 Liter offen.

Kraut
Ecke E 3 Nr. 18 u.
R 1, 7, Breitestr.

Schlafzimmer

Lecht-Eiche mit 180 cm Breit. Spiegel-Sch. u. echl. weissem Marmor 475.-, 568.-, 625.-, 695.- bis 950.- Carl Graff, Söllenerstr. 24/25

Reise-Koffer

in allen Größen
Gute Ware
Billige Preise
Kraut
H 1, 3 Breitestr.

20 Flurgarderoben

von 29 A an. Stoffmatratzen 20 A. Kapot-Matratzen. Müllensberger, R 3, 4, 39707

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch Handarbeit außer d. Hause an: mod. Kostüm und Kränze. Angeb. unt. K Q 19 a. d. Gehöft. *6795

Unterricht

= Englisch! =
50 Pro pro Stunde
Wortbildung
Sprechüb. (159)
Französisch!

Englisch

Aufänger-Kurs 1. Sept. Schnell und sicher. Kimmeld. C 2, 1 Tr. *6801

Im Vierteljahrhundert: Möbel kauft Jedermann billig bei Kupfermann!

Kupfermann's Möbel

werden täglich mehr gekauft!

Die Preise steigen! Jetzt kaufen heißt Geld sparen! Wir verkaufen solange Vorrat

Küchen naturstein: 175.-
Schlafzimmer Eiche: 295.-
Speisezimmer Eiche: 375.-
Herrenzimmer Eiche: 295.-

Wandregale . . 42.-
Wandkommoden . 48.-
Nachtische . . . 18.-
Nachtische . . . 25.-
Schreibtische . 30.-
Chaiselongues . 48.-
Matratzen, Dress, gute Füllung, Mk. 30.-

Bequeme Teilzahlung gestattet! Autolieferung allerorts frei Haus!

Kupfermann & Co.

Das führende Haus für Mittelstandsmöbel
Mannheim F 4, 1-2-3
9 Schaufenster! Gegr. 1903
Answärtige Fahrvergütung.
Jeder Käufer erhält ein prakt. Geschenk.

Kauf-Gesuche

34 tante bei ca. RM. 12000.- Kaufobj. eine gute Bäckerei
Kügel unter M M Q 1801 an die Geschäftsstelle

Öffentliche Auto- und Motorradfahrerschule

Karl Löwenich
Tel 22835 Mannheim D 4, 8

Offene Stellen

Kraftfahrer für einen Mann als *6925

Ausläufer

In Zanderleitung von feinem Spezialgeschäft gesucht. Angeb. unt. M K 6 a. d. Gehöft.

Verkaufe

Motorrad

1923, 5 PS, fabrikneu, elektr. Licht, Stoß, Hilfs- u. verfahren. *6900
Angeb. u. F L 100 an die Geschäftsstelle.

Schlafzimmer, Eiche, mod. Knopf- u. Sprungr. u. Rohd. Metall, alle Möbel, erd. m. Bild, abgegeb. Kamin, u. vorm. 9 bis nachm. 6 Uhr. Mittelstr. 6 (Gof). *6921

Piano

Schm. pol. vorz. Marke mit Gut. bill. abzug. O. Schmal, Pianof. Bedenb. 19, III. *143

Zwei leere *3798
Wein-, bzw. Mastkasser zu verkaufen. R. Gamm, Meerlachsstraße 8, III.

Vermietungen

Beschlagsnehmer, Wohnung 2 Z., K., u. Kell., abgeheilt, innere Stadt, vollst. Möbelübernahm. erhalt. weg. Auswand. sof. od. spät. abzug. Angeb. u. E Y 146 an d. Gehöft. *6948

1 schönes Zimmer
und Küche, 5. Stock, Stadtmitte, in gutem Hause mit Trügel-R. an ein kinderl. Gesch. auf 1. Sept. zu vermieten. Angeb. unt. F 8 175 an die Geschäftsstelle. *6929

Eckzimmer

bis 1. 9., auch spät. zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

Vermietungen

Möbl. Zimmer
zu vermieten. *6883
H 3, 2, 1 Tr., I.

Gr. sch. möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten zu verm. ev. 2 Freunde. Zulfenr. J 7, 18, 2. Et. *6906

Neu hergerichtetes gut möbl. Zimmer
m. neuem Bett u. um. *6865
H 7, 4, 3 Tr.

Möbl. Zimmer
an gut sol. Herrn zu vermieten. *6827
Zoo. Röhlerstr. 9, II. r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
m. el. Licht zu verm. Vertriebsstr. 1 Tr. I.

Schön möbl. Zimmer
an jung. Dame sof. zu vermieten. *6879
M 2, 1, 3 Tr. rechts.

2 möblierte Zimmer
an berufst. Herrn od. Frä. zu verm. 1 Zim. sep. Eingang m. voll. Pension u. 1. Sept. Röh. U 4, 11 part. *6843

Gut möbliertes separ. Zimmer
an best. Herrn zu verm. F 7, 11, 2 Tr. rechts. *6851

Sehr gut möbl. Zimmer
(Sentr.) a. d. sol. Zerswerfeldstr. 8, um. *6811
Zu erfr. in d. Gehöft.

Gut möbliert. Zimmer
u. 1. Sept. zu verm. F 6, 17, 4. Et. I. *6833

Schlafstelle
mit 2 Betten zu vermieten. *6900
J 4, 3, 4. Etod.

1 Wohn- u. Schlafzimm.
zentrale Lage, sofort zu vermieten. *6893
G 4, 5, II.

Zweimöbl. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten. *6809
L 14, 16, part.

Das neue Einwohnerbuch 1927

ist bis auf wenige Stücke vergriffen

Da ein Nachdruck nicht stattfindet, liegt es im Interesse der Geschäftswelt, soweit sie noch nicht versehen, sich rechtzeitig eine Ausgabe zu sichern. Das Einwohnerbuch kann in der Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2 oder in der Haupt-Nebensstelle R 1, 4-6 bezogen werden. Auf Verlangen erfolgt Zustellung durch den Boten oder per Nachnahme.

Verlag Mannheimer Einwohnerbuch
Mannheim, E 6, 2 Fernsprecher 24951

Henko Wasch- und Bleich-soda

das altbewährte Einweichmittel!

Geldverkehr

Hypothekengeld
auch 2. u. 3. Rangstelle. Sehr günstig u. billig. Auszahlung in wenig. Tag. Verkauf u. Verkauf. Hypothek.

Kredite

gemäß H. Schmidt, A 4, 5, Weich. Str. 9-11 und 3-4 Uhr.
Beamter l. seh. Stellung. sucht bei gut. Sicherh. ein Darlehen v. *6947
gegen höchst. Zins u. monatl. Rückzahl. von Selbstgebez. Angebote u. E X 147 a. d. Gehöft.
Beamter sucht Darlehen von *6905
gegen hohen Zins u. Sicherh. Angeb. unt. F J 158 a. d. Gehöft.

Eilboten Blitz

P 1, 11
befragt alles *6857
Tel. 21 870 u. 21 871.

Limburger Landbutter

Flund M. 1.60
Grosze frische Eier
100 Stück M. 11.50
Rommeib. H 1, 15.

Heirat

Heirat. Kaufm., mittl. Jahr., gel. mittelgr., Naturfr., freidenker m. gr. Vermög. u. hoh. Einkommen sucht sich nach einer Lebenspartnerin. Damen mit heiterem lebensvollem Wesen, gebildet, werden gebeten, zwecks näheren Kennenlernens einen kurzen Lebenslauf mögl. m. Bild u. M M R 639 an Wlad. Gassenwein & Bogler, Mannheim, einzuliefern. *6171

Heirat.

Frä. mitte vierzig verträgl. gut. Charakter, tätig im Haushalt, sucht Anschluss an soliden gebildeten Herrn in ähnlicher Position zwecks **Heirat**

Eingerichtete Wohnung und etwas Bargeld vorhanden. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Diskretion zugesichert u. verlangt. Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten unt. F R 175 an die Geschäftsstelle. *6923

Alle Gebisse
kauft Samuel Brym
G 4, 18, 2 Tr. *6108

Heirat

Frä. mitte vierzig verträgl. gut. Charakter, tätig im Haushalt, sucht Anschluss an soliden gebildeten Herrn in ähnlicher Position zwecks **Heirat**

Eingerichtete Wohnung und etwas Bargeld vorhanden. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Diskretion zugesichert u. verlangt. Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten unt. F R 175 an die Geschäftsstelle. *6923

Miet-Gesuche

30. befristet. Bräutlein sucht per 1. 9. einfach möbl. Zimmer in den P-U-Quadr. Wösch. mit Wreibeau. u. M P 56 a. d. Gehöft. *6894

Die vornehme Wirkung

Ihrer farbigen Schuhe

ist abhängig von der Qualität des Pflegemittels, das Sie verwenden. Ein Edelprodukt ganz besonderer Art ist für jeden farbigen Schuh die Lederpaste PILO, die Sie in allen Farben überall erhalten.

PILO bringt die Schönheit des farbigen Leders stets voll zur Geltung.

Pilo
mit dem fabelhaften Dosen-Öffner

In den Farben:
beige, blond, hellbraun, dunkelbraun, rotbraun, gelb und weiß

ALLE von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten

DRUCKARBEITEN

liefert in bekannt vorzüglicher Ausführung

DRUCKEREI DR. HAAS
G.M.B.H. MANNHEIM - E 6, 2